



Verarbeitung, leicht und sicher:

Allgemeines:

Eine Projektionsfläche sollte glatt und sauber sein, eine entsprechend geplante und saubere Arbeitsweise ist daher sehr hilfreich.

Die Herstellung einer Projektionsfläche erfolgt in der Regel in 4 Schritten:

1. Glätten des Untergrundes
2. Grundierung des Untergrundes
3. Auftragen des Basisfarbe (Base)
4. Auftragen der Versiegelung (Top)

Wird jeder Schritt fachgerecht ausgeführt, so lässt sich in wenigen Stunden eine perfekte Projektionsfläche erstellen.

Auftragsmethoden:

Grundsätzlich sind alle Methoden sinnvoll, die ein glattes und gleichmäßiges Applizieren ermöglichen. Als besonders geeignet haben sich das Rollen (mit feiner Spezialrolle) und das Spritzen herausgestellt. Pinseln und Bürsten führt im Allgemeinen zu einer ungleichmäßigen, grob strukturierten Fläche und ist daher nicht geeignet. Beim Auftragen sollte man auch eine hohe „Flächenleistung“ erreichen, also eine große Fläche in kurzer Zeit bearbeiten können. Nur so kann ein gleichmäßiges Nass in Nass Arbeiten erreicht werden. Kleine Rollen sind daher nur für kleine Flächen geeignet.

Welche Rolle ist die richtige? Die Rolle muss einen feinen, kurzen (4 bis 8mm) Flor haben und für Acryllacke (Wasserlacke) geeignet sein. Die feine Oberflächenstruktur nach dem Rollen mit dieser Rollentypen ist unproblematisch und hat keine negativen Folgen für die Projektion. Langflorige Lammfellrollen sind ungeeignet, weil sie eine sehr raue Struktur in der Farbe hinterlassen. Schaumrollen mit oder ohne Beflockung eignen sich nicht, weil sie zu wenig Schichtdicke auf die Wand bringen.

Lackierfehler - sind trotz größter Mühe nicht ganz auszuschließen. Im Folgenden finden Sie eine recht sichere Methode um Fehler zu vermeiden oder zu beseitigen.



Wie vermeide ich Lackierfehler?

1. Schmutz und Staub - sind die häufigste Störung. Fusseln aus der Rolle oder Haare und Staub sollten noch im nassen Farbfilm entdeckt und sofort entfernt werden. Um Fehler im nassen Film zu entdecken, sollte man eine Lampe in der Farbfläche spiegeln (Kabellampe). Grobe Teilchen kann man am besten mit einem Pinsel oder mit dem Finger vom Untergrund abheben, die Fläche wird anschließend wieder mit der Rolle geglättet. Kleinste Körner oder kleine Krümel, die nicht entfernt werden können, sind nach dem Trocknen der Beschichtung durch schleifen mit Papier Körnung 180 oder feiner zu entfernen. Zum Schleifen sollte die Beschichtung aber vollkommen trocken sein. Nach dem Schleifen muss die Fläche natürlich feucht abgewischt werden, um den Staub zu entfernen.
2. Glanzstreifen und ungleichmäßige Oberflächen - können entstehen wenn die Farbe ungewöhnlich schnell trocknet oder nicht gleichmäßig verteilt war. Man erkennt die Fehler besonders gut wenn man die Projektionsfläche seitlich betrachtet. Entweder war die Luftfeuchtigkeit zu niedrig (häufig), die Temperatur zu hoch (selten) oder es wurde bei Zugluft gearbeitet (häufig). Eventuell war auch die Rolle zu klein oder ungeeignet. Fragen Sie hierzu bitte im Fachhandel nach. Behebung des Fehlers: Nach vollständiger Trocknung (über Nacht) kann die Farbschicht mit sehr feinem Papier geschliffen werden (feiner als 180). Anschließend wird eine neue Schicht unter besseren Bedingungen aufgetragen.

Wie rolle ich richtig?

Es wird in 3 Schritten gerollt:

1. Farbe auftragen - auf einen Ausschnitt der Fläche wird eine „volle“ Rolle Farbe verteilt und der Abschnitt intensiv gerollt (mittlerer Anpressdruck), um die Fläche gleichmäßig mit Farbe zu benetzen. Auf diese Weise sollte man ca. 130 g (100 ml) Farbe pro m² auf die Fläche aufbringen.
2. Farbe verteilen - wenn alle Abschnitte voll Farbe sind, wird die Gesamtfläche in mehreren Richtungen gerollt (hoher Anpressdruck) um die Farbe überall gleichmäßig dick zu verteilen.
3. Oberfläche glätten - man rollt vorsichtig (geringer Anpressdruck) in geordneten Bahnen über die Fläche um ein sehr gleichmäßiges Oberflächenbild zu erhalten. Spätestens jetzt muss die Rolle ein „schmatzendes Geräusch“ erzeugen.



1. Glätten des Untergrundes:

Ziel ist es, einen glatten Untergrund zu erzeugen.

- Welligkeiten von mehr als 1 mm sollten ausgeglichen werden. => Spachteln
- Strukturen müssen entfernt werden (Raufaser, Strukturtapete) => Tapete entfernen oder Spachteln
- Poren müssen verschlossen werden => Spachteln
- Rauigkeiten müssen geglättet werden => Schleifen der Fläche mit Körnung feiner 100

Raue Untergründe werden am besten in 2 bis 3 Arbeitsgängen geschliffen. Am Anfang schleift man mit Papier der Körnung 100, anschließend mit Papier der Körnung 120 und 160. Achtung, Vertiefungen und Löcher können natürlich nicht „abgeschliffen“ werden. Zur Glättung muss ein Feinspachtel aufgetragen werden. Hiervon gibt es verschiedene Sorten, alle Spachtelmassen, die „auf 0 mm abgezogen“ werden können sind geeignet, da sie auch kleinste Poren und Schleifriefen füllen können.

Sollte das Schleifen zu aufwändig erscheinen, so kann die Farbe auch auf eine Platte aufgebracht werden, die vor die Projektionswand montiert wird. Beispiele: MDF 3mm oder 6mm, Gipskarton ...

Bitte bedenken Sie, alle Unebenheiten die bei diesen Vorarbeiten nicht entfernt wurden, lassen sich später nicht mehr ausgleichen. Farbe ist keine Spachtelmasse und kann lediglich feine Schleifriefen oder kleinste Poren abdecken.



2. Grundierung des Untergrundes (Prime 100 C):

Egal welchen Untergrund Sie nutzen, er muss Grundiert werden, bevor die Basisfarbe (Base) aufgebracht wird. Die Grundierung hat folgende Aufgaben:

- festigen des Untergrundes
- Saugfähigkeit des Untergrundes abstellen, damit die Basisfarbe nicht aufbrennen kann
- Haftung zur Folgeschicht aufbauen

Verwenden Sie hierfür am besten proFLEXX Prime 100 C.

proFLEXX Prime 100 C ist ein Konzentrat, daher wird es mit 10 bis 40 % sauberem Wasser auf die Saugfähigkeit des Untergrundes eingestellt. Es ist geeignet für die Untergründe Holz, Gips, Gipsputz, MDF, Holzwerkstoffe und die meisten Kunststoffe.

Trocknung nach Vorschrift mindestens 4 Stunden. Nach der Trocknung muss die Fläche perfekt glatt und gleichmäßig sein. Nacharbeiten sollten besser jetzt durchgeführt werden, sonst ist es zu spät.



3. Auftragen der Basisfarbe (BASE 100, 80; 70):

Die Grundierung wird zum Säubern und Glätten geschliffen. Hierzu benutzt man Schleifpapier mit der Körnung feiner als 180. Achtung: durchgeschliffene Flächen müssen nachgrundiert werden. Anschließend wird der Schleifstaub mit einem feuchten Tuch oder Schwamm entfernt.

Zum Auftragen der Farbe nutzt man Farbröller für Acryllack. Diese Roller haben einen kurzen, aber sehr feinen Flor der beim Rollen keine Blasen schlägt und eine sehr feine Oberflächenstruktur erzeugt. Die Rollenbreite sollte möglichst groß sein, um eine hohe Flächenleistung zu erzielen.

Die Farbe wird immer aus einem geeigneten Gefäß verarbeitet (Farbwanne ...). Die Farbe muss schon auf der Rolle gleichmäßig verteilt werden, damit auch auf der Projektionsfläche eine homogene Schicht entsteht.

Es werden immer 2 Schichten der Basisfarbe aufgetragen, um eine gleichmäßig deckende Fläche zu erhalten und um Fehler aus der 1. Schicht wieder auszugleichen.

4. Auftragen der Versiegelung (TOP 100):

Die Basisfarbe wird zum Säubern und Glätten geschliffen. Hierzu benutzt man Schleifpapier mit einer Körnung feiner als 180. Achtung, durchgeschliffene Flächen müssen noch einmal mit Basisfarbe gestrichen werden. Anschließend wird der Schleifstaub mit einem feuchten Tuch oder Schwamm entfernt.

Die Verarbeitung erfolgt wie unter 3.

Die Trocknung der Produkte soll nicht beschleunigt werden. Daher bitte keine Heizgeräte oder Ventilatoren oder ähnliches verwenden.